

FWU - Schule und Unterricht

VHS 42 10454 / DVD 46 10454 24 min, Farbe



Felix und die wilden Tiere

Ein kleiner Fuchs geht seinen Weg

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Kennen lernen des Fuchses

Wissen, was ein Fuchs frisst und wie er zu seiner Beute kommt

Einen Überblick über den Lebensraum des Fuchses haben

Vorkenntnisse

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Zur Serie

Felix Heidinger erzählt in seinen Filmen aus dem Leben der Tiere, die er in den verschiedenen Regionen der Welt antrifft. Kommentierte Aufnahmen wechseln ab mit Moderationen, in denen er das Gesehene, Eigenheiten des Tieres oder wichtige biologische Prinzipien - oft in witziger, lockerer Weise - erläutert.

Die Filme eignen sich, um einen eher allgemeinen Ausblick auf ein Thema zu geben - zum Beispiel als Einstieg in einen Themenkomplex oder als Zusammenfassung nach ausführlicherer Behandlung des Tieres bzw. der Tiere. Sie sind ausdrücklich keine Arbeitsstreifen, die kompakt Informationen liefern. Es wird mehr Wert darauf gelegt, die Schüler emotional zu packen, zu motivieren und für ein Thema zu begeistern. Dabei wird natürlich dennoch das ein oder andere Wissenswerte vermittelt!

Zum Inhalt

Felix sucht nach dem Versteck von „Fuxi“, einer jungen Füchsin, deren Geschichte er im Folgenden erzählt und die durch ihr Revier begleitet wird. Er erklärt die Herkunft des Namens „Reineke“ als „der durch

Schlaueit unbesiegbare“ und stellt Fuxi als einen der schlauesten Füchse überhaupt vor:

Fuxi lebt mit ihrer Mutter und ihrem Bruder in einem großen Fuchsbau. Im Spiel üben die jungen Füchse alle wichtigen Verhaltensweisen für ihr späteres Leben. Fuxi stöbert neugierig herum und wählt einen ihr fremden Ausgang aus dem Bau. Sie verirrt sich und muss von nun an allein zurecht kommen. Gerade so schafft sie es noch, sich vor dem großen Uhu in Sicherheit zu bringen.

Felix erläutert, dass man sich vor einem Fuchs, der zutraulich ist, in Acht nehmen muss, da Füchse Tollwut haben und übertragen können. Anschaulich erklärt er die Impfung der Füchse mit Hilfe von wohl-schmeckenden Ködern. Er meint, dass heute bei uns keiner mehr Angst vor tollwütigen Füchsen haben muss, da dieses Impfvorgehen sehr gut funktioniert.

Im Anschluss wird Fuxi bei der Nahrungssuche gezeigt. Sie begegnet Rebhuhn, Hase und Grasfrosch und tut sich schließlich an einem toten Reh gütlich. Beim Streifzug durch ihr Revier, das sie patrouilliert und markiert, begegnet sie dem Dachs, mit dem sich Füchse normalerweise gut vertragen. Oft beziehen sie alte Dachsbaue oder deren unbewohnte Teile. Der Dachs verammelt dann die Verbindungsgänge.

Felix erklärt, dass Füchse besonders gut hören. Sie können so Mäuse verfolgen, die ein wichtiger Bestandteil ihrer Nahrung sind. Sie scheuen aber auch nicht davor zurück, den Hühnerhof zu besuchen. Unter anderem aus diesem Grund jagt der Mensch Füchse - zum Beispiel zwei Männer, die versuchen, den Fuchs mit Hilfe eines Dackels

aus seinem Bau zu treiben. Der Film zeigt Fuxi als Siegerin, die als „kleine Rache“ die Wurstbrote der Jäger vertilgt. Auch ein Angler, der in ihrem Revier unvorsichtig den gefangenen Fisch am Ufer liegen lässt, verliert diesen an den schlauren Fuchs.

Füchse haben keine Scheu, sich in vom Menschen bewohnte Regionen zu begeben: Fuxi stöbert auf einem Bauernhof herum. Der Hofhund bellt aufgeregt, kann aber nicht aus seinem Zwinger heraus. Fuxi plün-

dert zunächst den Futtertrog der Hühner, muss aber vor deren Übermacht fliehen. Wieder hat sie „das letzte Wort“: Genüsslich schleckt sie ein Hühnerei aus.

Auch Beeren gehören zum Speiseplan der Füchse - wie auch zu dem von Felix. Er informiert darüber, wie gering die Gefahr ist, sich über Waldbeeren mit einem Fuchsbandwurm zu infizieren. Felix verabschiedet sich mit einem klaren Statement gegen den „Fuchsschwanz am Auto“ vom Betrachter.

Ergänzende Informationen

Körperbau

Allgemein bekannt, daher hier nur ergänzend:

Außer der rostrotten Variante gibt es (v.a. in Nordamerika) auch schwarze, silberne und anders gefärbte Populationen. Der Fuchs wird 50 - 90 cm lang, der Schwanz 30 - 50 cm. Gewicht 3,6 - 10 kg.

Lebensraum

Der Rotfuchs kommt in ganz Europa außer Island vor. Er bevorzugt deckungsreiches Gelände wie Wälder mit viel Unterwuchs, wagt sich aber auch auf Felder oder sogar in Städte und Dörfer.

Lebensweise

Füchse sind nachtaktiv. Tagsüber ruhen sie in Buschwerk, Gehölzen oder Getreidefeldern verborgen. Sie graben selber Baue, wo der Untergrund weich ist. Gerne übernehmen sie die alten Bauten von Dachsen, teilweise auch deren ungenutzte Teile, während der Rest des Dachsbauens noch vom Dachs bewohnt ist. Der Rotfuchs hält sich aber stets nur kurz im Bau auf. Lediglich zur Jungenaufzucht wird ein Bau rund um die Uhr genutzt. Die meisten Füchse leben einzeltägerisch. Sein Revier markiert und verteidigt er.

Ernährung

Hauptnahrung des Fuchses sind kleine Nager, v.a. Mäuse. Daneben frisst er Insekten, Regenwürmer, Frösche, Vögel, Kaninchen oder auch Hasen. Ausnahmsweise fällt er auch mal ein krankes Rehkitz an. Aas verschmäht er nicht. Vor allem im Sommer frisst er daneben pflanzliche Nahrung wie Waldfrüchte, Obst, Mais, Beeren. Überschüssige Nahrung verbirgt er unter Laub, Streu oder Schnee.

Fuchs und Mensch

In den letzten Jahren wurde der Fuchs stark verfolgt, da er der Hauptträger des Tollwut-Virus im Wald ist. Man versuchte, die Baue auszuräuchern, um die Tiere zu töten. Tatsächlich schadete man aber vor allem dem Dachs, der meist ebenfalls in den Bauten lebte und dessen Zahl daraufhin stark zurück ging. Die Fuchspopulationen gingen nicht zurück. Die Füchse kompensierten die Bejagung durch eine erhöhte Reproduktionsrate. Heute überwiegt das ökologisch günstigere Impfen der Füchse mit Hilfe von ausgelegten Ködern, in denen das Medikament versteckt ist.

Tollwut

Sie ist eine lebensbedrohliche Krankheit, die nach Ausbruch der Symptome (meist 1-3 Monate nach der Infektion) auf jeden Fall tödlich verläuft. In Deutschland werden pro Jahr ein bis drei Fälle von Infektion gemeldet. Übertragen werden die Viren in Deutschland v.a. durch Bisse von Fuchs oder Dachs, bzw. von durch sie gebissene Haustiere. Die Therapie muss möglichst schnell beginnen: Durch eine passive Immunisierung, also das Spritzen von Anti-Tollwut-Immunglobulinen, wird der Ausbruch der Krankheit verhindert. Eine Impfung gegen Tollwut ist möglich, aber nur für beruflich gefährdete Personen empfohlen.

Fuchsbandwurmeier

Pro Jahr infizieren sich in Deutschland nur etwa 12 Personen, im Durchschnitt endet diese Infektion für eine Person davon tödlich. Eine Fuchsbandwurminfektion kommt also nur sehr selten vor. Möglicher Weise werden nicht alle Infektionen erkannt, da der Körper manchmal selbst mit der Infektion fertig wird.

Da die meisten Infektionswege über infizierte Haustiere laufen, ist eine Entwurmung derselben und ein hygienischer Umgang mit Hund und Katze der beste Schutz vor dem Fuchsbandwurm. Nahrungsmittel müssen mehr als 5 Minuten über 70°C erhitzt werden, um die Eier abzutöten. Einfrieren hilft nicht. Abwaschen von z.B. Bärlauchblättern hilft, ist aber nicht sicher.

Zum Einsatz des Films im Unterricht

Didaktische Hinweise

Die Geschichte von Fuxi eignet sich sehr gut, um Schüler für das Thema zu begeistern. Sie ist mit ihrer zunächst tragischen Geschichte, die sie bravourös und oft auch frech meistert, und ihrem „netten“ Aussehen ein absoluter Sympathieträger. Mit

Hilfe des Filmes lassen sich die „Überschriften“ bei der Behandlung des Fuchses auf spielerische Weise einführen: Der Fuchsbau, Ernährung und Nahrungserwerb, Feinde, der Mensch und der Fuchs (Jagd, Tollwut, Fuchsbandwurm, Hühnerdieb), die ökologische Bedeutung des Fuchses, etc.

Vorschläge zum Einsatz im Unterricht
Im Heimat- und Sachkundeunterricht eben-

so wie bei der Behandlung der Säugetiere im naturwissenschaftlichen Unterricht kann der Fuchs als wichtiges (und fast letztes) heimisches Raubtier exemplarisch ausgewählt werden.

Zum Einstieg in ein Projekt oder eine Gruppenarbeit wird der Film gezeigt. Die Schüler werden für das Tier begeistert und eine Fragehaltung wird geweckt. Es werden in der Diskussion verschiedene Themen erarbeitet, zu denen Gruppen gebildet werden. Das genaue Hinsehen ist dabei gefordert und kommunikative Kompetenzen wie Argumentieren, Ausreden lassen, Gesagtes Verstehen und gedanklich Verarbeiten werden eingeübt.

Jede Expertengruppe bearbeitet mit Hilfe von zur Verfügung gestelltem Material oder mit selbständig im Zuge eines Projektes gesammelten Materialien ein Thema. Die Schüler können so die Informationsentnahme aus verschiedenen Medien wie Sachbüchern oder auch dem Internet trainieren.

Mögliche Gruppen zu:

- Wo lebt der Fuchs und wer lebt dort noch?
- Wo wohnt der Fuchs und wie erwirbt er sich diese Wohnung?
- Was frisst der Fuchs und woher bekommt er diese Nahrung?
- Welches sind die Feinde des Fuchses und wie entkommt er ihnen?
- Warum ist der Fuchs ein wichtiges Tier im Wald?
- Warum und wie jagen Menschen den Fuchs?
- Warum kann der Fuchs für den Menschen gefährlich sein?
- Wie pflanzt sich der Fuchs fort?

Die Expertengruppen stellen ihre Ergebnisse auf verschiedenen Wegen dar: Es wird von zwei Kindern der Gruppe ein Kurzreferat gehalten. Ein kurzer Text wird verfasst, der die von der Gruppe bearbeitete Frage beantwortet und der für alle der Klasse vielfältigt wird. Jede Gruppe stellt auf einem Poster ihre Ergebnisse dar, z.B. den Aufbau eines Fuchsbaues, die Feinde des Fuchses, etc.

Der Schüler ist gezwungen, die Informationen, die er erhalten hat, neu gedanklich zu sortieren. Die Kommunikation in der Gruppe ist dabei eine Hilfe.

Sollte für eine derart ausführliche Behandlung des Fuchses keine Zeit sein, so bietet sich der Film durch seine Gliederung in verschiedene Abschnitte dazu an, Stück für Stück im Laufe von ein bis zwei Schulstunden das Thema „Fuchs“ umfassend und doch ansprechend zu behandeln. Nach jedem Abschnitt mit Moderation und / oder Filmstück kann unterbrochen werden. Die von den Schülern aufgenommenen Informationen können gesammelt und vom Lehrer - eventuell unter zu Hilfenahme weiterer Medien - ergänzt werden

Literatur

- Grzimek, B.: Grzimeks Enzyklopädie - Säugetiere Band X, Kindler Verlag, München, 1987
Corbet, C. und Ovenden, D.: Pareys Buch der Säugetiere, Parey, Hamburg und Berlin, 1982
Gaisler, J. und Zejda, J.: Säugetiere, Verlag Werner Dausien, Hanau, 1997

Infos im Internet

<http://www.jagd-online.de/seite.cfm?070103,one>
(Kinderseite, v.a. mit Informationen zur Fortpflanzung)

<http://www.wald.de/wald/tiere/fuchs.htm>
(Umfassende, wissenschaftlich gehaltene Information - z.T. im „Jagdjargon“)

<http://www.m-ww.de/krankheiten/infektionskrankheiten/echinococcus.html>
(Medizinische Information zum Thema „Fuchsbandwurm“)

<http://www.tieraerzteverband.de/tierrat/tg0895.htm>
(Allgemein verständliche Information und Verhaltensmaßnahmen zum Fuchsbandwurm)

Weitere Medien

Felix und die wilden Tiere:

42/46/50 10 450 Täglich pfeift das Murmeltier, VHS/DVD 25 min

42/46/50 10 451 Im Schweinsgalopp über Stock und Stein, VHS/DVD 25 min

42/46/50 10 452 Bambi allein im Wald, VHS/DVD 23 min

42/46/50 10 453 Die Bären aus dem Böhmerwald, VHS/DVD 24 min

42/46 10 449 Die Tiere des Weihnachtsmannes, VHS/DVD 26 min

andere:

42 02 819 Wölfe, VHS 19 min, VHS/DVD 19 min

42 021 66 Der Rotfuchs, VHS 20 min

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2004

Produktion

Bayerischer Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem
FWU

Buch, Regie und Moderation

Felix Heidinger

Begleitkarte

Katja Weirauch

Bildnachweis

Alfred Limbrunner

Redaktion BR

Andreas M. Reinhard

Hannelore Smirnov

Pädagogische Referentin im FWU

Katja Weirauch

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2004

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geisalgasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (0 89) 64 97-1

Telefax (0 89) 64 97-300

E-Mail info@fwu.de

Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 24 min
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen bei
Nutzung am PC**

DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/ genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 10454
- DVD-VIDEO 46 10454
- ■ **Paket 50 10454** (VHS 42 10454 + DVD 46 10454)

24 min, Farbe

Felix und die wilden Tiere

Ein kleiner Fuchs geht seinen Weg

Schlau, wie ein Fuchs - ohne Zweifel! „Fuxi“, eine kleine Füchsin, muss sich schon früh allein durchs Leben schlagen. Auf ihren Streifzügen durch das Revier lernt sie schnell alles, was ein Fuchs zum Überleben braucht. Mit ihr zusammen begegnen wir den Bewohnern unserer Wälder. Da Jagen anstrengend und schwierig ist, schnappt Fuxi auch gern mal einem unvorsichtigen Angler die Beute weg oder stiehlt ein Ei aus dem Hühnerstall. Felix informiert außerdem über das Tollwut-Problem und den Fuchsbandwurm.

Schlagwörter

Fuchs, Rotfuchs, Wald, Tollwut, Fuchsbandwurm, Dachs

Grundschule

Sachkunde • Tiere • Wildtiere

Sachkunde • Tiere • Haustiere, Nutztiere • Tiermonographie

Biologie

Zoologie • Angewandte Zoologie • Wirbeltiere • Säugetiere •
Wildlebende Tiere

Zoologie • Menschenkunde • Krankheiten und Vorbeugung

Allgemeinbildende Schulen (4 - 6)